



Auf dem Weg zur Entrepreneurial University: bizeps

Seit 1998 unterstützt bizeps – die Bergische Initiative zur Förderung von Existenzgründungen, Projekten und Strukturen Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Absolventen auf dem Weg in die Selbständigkeit. Rund 190 Gründungsvorhaben haben die Wuppertaler seitdem begleitet. Mittlerweile steht das EXIST-Projekt auf eigenen Beinen und schreitet in großen Schritten voran.

Als eine der fünf EXIST-Modellregionen erhielten die Wuppertaler bereits 1998 die notwendige Startfinanzierung, um das Fundament für den Aufbau einer akademischen Gründungskultur zu schaffen. Mittlerweile hat sich bizeps zu einem breiten, gut funktionierenden Fördernetzwerk entwickelt. Das Fundament hat sich als

tragfähig erwiesen: Seit Beendigung der EXIST-Förderung I und II vor vier Jahren finanzieren die Bergische Universität Wuppertal und ihre regionalen Netzwerkpartner bizeps nun aus eigenen Mitteln. Offensichtlich mit viel Erfolg: So belegen die Wuppertaler beispielsweise den zweiten Platz beim diesjährigen bundeswei-



ten Ranking „Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen?“, das seit 2001 alle zwei Jahre von Prof. Dr. Jürgen Schmude und Stefan Heumann von der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt wird. Im Jahr 2009 wurden die akademische Gründungslehre und Unterstützung angehender Unternehmensgründer an 59 deutschen Hochschulen miteinander verglichen. Dabei kommt Jürgen Schmude zu dem Schluss, dass es „der Universität Wuppertal wie nur wenigen anderen Hochschulen gelingt, ein umfangreiches Lehrangebot der Entrepreneurship Education zu offerieren und entsprechend zu vermarkten. Besser als an vielen anderen Universitäten werden den Studierenden hier praxisrelevante Inhalte wie die Vorbereitung von Businessplänen oder Finanzierungs-Know-how bereitgestellt.“

Neu: bizeps-Gazelles

Als weiterer Baustein der Gründungsinitiative bizeps ist im November 2007 das EXIST-III-Projekt „bizeps-Gazelles – Rapid Creation and Development of Innovative Ventures“ hinzugekommen. Als „Gazellen“ werden besonders schnell wachsende junge Unternehmen bezeichnet. In Wuppertal werden derzeit 14 solcher wachstumsstarken „Gazellen“ in der Technologiebranche unterstützt, die meisten davon beschäftigen sich mit Energie- und Umwelttechnologien. Einen idealen Partner dafür hat die Hochschule in unmittelbarer Nachbarschaft: das Wuppertal Institut für Umwelt, Klima und Energie kooperiert u. a. eng mit der universitären Wissenschaftstransferstelle und dem Institut für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF). Darüber hinaus wird gerade ein Promotorennetzwerk aus ausgewählten Unternehmerinnen, Unternehmern sowie Professorinnen und Professoren aufgebaut,

das den „Gazellen“ über mehrere Jahre hinweg eine intensive Begleitung anbieten wird. Ziel von bizeps-Gazelles ist es, die Zahl wachstumsorientierter Unternehmen aus der Hochschule zu erhöhen; nicht zuletzt, um damit die besonders positiven Effekte technologieorientierter Unternehmen für den regionalen Arbeitsmarkt und Strukturwandel zu nutzen.

Selbstverständlich profitiert bizeps-Gazelles von den Erfahrungen, die das „Mutterschiff“ bizeps in den letzten elf Jahren gemacht hat. Bizeps hat in diesem Zeitraum viele Maßnahmen umgesetzt, die in ähnlicher Weise heute auch in anderen EXIST-Projekten zu finden sind. Dazu gehören beispielsweise die Präsentation erfolgreicher Unternehmerinnen und Unternehmer im Rahmen der Schumpeter-Kolloquien, spezielle Planspiele zur Gründungsvorbereitung oder auch ein Gründercafé. Besonders hervorzuheben sind aber nach Einschätzung der bizeps-Projektverantwortlichen vor allem die folgenden Maßnahmen:

Ganzheitlicher Ansatz

Der Erfolg von bizeps beruht vor allem auf dem Drei-Säulen-Modell, das Forschung, Lehre und Gründungsservice eng miteinander verzahnt. Praktisch bedeutet dies: Die Erfahrungen aus bizeps/bizeps-Gazelles fließen in die Forschungsarbeiten des Instituts für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF) mit ein. Umgekehrt finden die daraus resultierenden Ergebnisse nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Gründungsberatung Anwendung. Die treibenden Kräfte sind hier der Lehrstuhl von Prof. Dr. Ulrich Braukmann mit den Schwerpunkten Gründungspädagogik und -didaktik sowie der Lehrstuhl von Prof. Dr. Christine Volkmann mit den Schwerpunkten

Unternehmensgründung und Wirtschaftsentwicklung sowie dem angeschlossenen IGIF. „Ziel unserer Forschung ist es, mehr über Gründungs- und Wachstumsmotive, aber auch Hemmnisse zu erfahren. Die Forschungsergebnisse fließen in Fallstudien ein, aus denen sich konkrete Handlungsvorschläge ableiten lassen. Diese sind sowohl für die weitere Forschung als auch für die Lehre und für unsere Gründungsberatung von Bedeutung“, so Christine Volkmann. Die institutionelle Verankerung von Entrepreneurship und die Etablierung einer Gründungskultur machen die Wuppertaler auch nach außen deutlich: Den Ideen Joseph Alois Schumpeters verpflichtet, gehören der Lehrstuhl von Christine Volkmann wie auch die anderen Lehrstühle des Fachbereichs zu der im Jahr 2008 gegründeten „Schumpeter School of Business and Economics“. Damit steht für die Wirtschaftswissenschaften an der Bergischen Universität das Leitbild des dynamischen Unternehmers im Vordergrund, der durch innovatives Verhalten einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leistet. „Wir haben dieses Leitbild im kompletten Fachbereich verankert und entwickeln auf dieser Grundlage Antworten auf aktuelle Fragen des ökonomischen Wandels“, erläutert Christine Volkmann.

Regionale Vernetzung

Ein weiterer Erfolgsfaktor für bizeps ist die enge Kooperation mit regionalen Partnern wie dem Technologiezentrum Wuppertal W-tec: „Wir kooperieren im bizeps-Netzwerk mit den Gründungsexperten der Bergischen Universität, um die innovativen Gründerinnen und Gründer in Wuppertal anzusiedeln. Wir bieten im W-tec optimale Voraussetzungen für junge Technologieunternehmen, damit die Gründung am Hochschulstandort gelingt und die vorhandenen Kontakte zur Universität weiter genutzt werden können. Außerdem nutzen wir die fachliche Expertise der Hochschullehrer, um technische Fragen bei der Beratung von Technologiefirmen zu klären. Last but not least dient der Austausch mit den Fachkollegen im bizeps-Netzwerk der eigenen Weiterbildung und hilft, neue Trends frühzeitig zu erkennen“, so Martin Hebler, Geschäftsführer von W-tec. Eine intensive Zusammenarbeit pflegt bizeps darüber hinaus mit dem Gründer- und Technologiezentrum Solingen – GuT, dem Wuppertal Institut für Umwelt, Klima und Energie sowie den Wirtschaftsförderungen Wuppertal, Velbert, Remscheid, den regionalen Sparkassen, dem Bergischen Bezirksverein sowie dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und dem Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte (BDVB). Hinzu kommen Partnerschaften mit regionalen Zeitungen. „Unsere Netzwerkpartner weisen in ihren Publikationen und Veranstaltungen auf bizeps hin. Und wir machen das natürlich genauso“, berichtet Daniel Bohlmann, Projektleiter für den Bereich Start-up-

Beratung. Und Patrick Saßmannshausen, Geschäftsführer des IGIF, ergänzt: „Der Bekanntheitsgrad der Marke ‚bizeps‘ erleichtert nicht nur die Ansprache von Studienanfängern, sondern motiviert auch Unternehmerinnen und Unternehmer, an die Hochschule zu kommen und an Gründungsveranstaltungen teilzunehmen.“ Die Kontakte werden darüber hinaus genutzt, um besonders erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Region in die gründungsbezogenen Aktivitäten sowie unternehmerische Ausbildung der Hochschule einzubinden.

Langfristige Finanzierung

Die erfolgreiche Netzwerkarbeit hat darüber hinaus noch einen anderen Effekt: Die nachhaltige Sicherung der vielfältigen Gründungsaktivitäten von bizeps. Nach Beendigung der EXIST-I- und -II-Förderung haben – neben der Hochschule – die Netzwerkpartner die Finanzierung übernommen. Das bedeutet: Die Planung der jährlichen Workshops, Foren, Werbemaßnahmen usw. werden in einer gemeinsamen Runde geplant und anteilig über alle Partner finanziert. Diese Art der Finanzierung stößt allerdings an ihre Grenzen, wenn es um den Aufbau neuer Betreuungsangebote und Unterstützungsprogramme geht, und dabei auch die Einrichtung neuer Stellen erforderlich ist. Die Wuppertaler Hochschule strebt hier einen Finanzierungsmix an, der sowohl öffentliche Fördermittel als auch finanzstarke unternehmerische oder private Kapitalgeber umfasst.

Rückendeckung „von oben“

Das Wichtigste aber sei, so die Meinung aller bizeps-Beteiligten, die Unterstützung durch die Hochschulleitung und Dekane. Nur auf diesem Weg ließe sich in allen Fachbereichen das Bewusstsein für unternehmerisches Denken und Unternehmensgründungen erreichen. In Wuppertal kann man sich der Unterstützung durch die Hochschulleitung sicher sein: Prof. Dr. Lambert Koch ist nicht nur Rektor der Bergischen Universität Wuppertal, sondern auch Direktor des Instituts für Gründungs- und Innovationsforschung. Sein Wunsch ist es, dass sich die Bergische Universität zu einer Hochschule entwickelt, die ihren Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vermittelt, dass die unternehmerische Selbständigkeit eine genauso selbstverständliche berufliche Perspektive sein kann wie eine Angestelltentätigkeit.



Kontakt

Prof. Dr. Christine Volkmann
Bergische Universität Wuppertal
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Tel.: 0202 439- 3979
bizeps@uni-wuppertal.de
www.bizeps.de